

liebesexundsoweiter sexualpädagogik und beratung winterthur

Team Fachstelle

Martin Bernhard, Geschäftsleiter, bis 30.11.19
 Vera Studach, Sexualpädagogin (80%), seit 1.8.2019 Stellenleiterin
 Fedor Spirig, Sexualpädagoge (60%), seit 1.1.2019
 Simon Münger, Sexualpädagoge (50%), bis 31.7.2019
 Patrick Michel, Sekretariat (20%), bis 30.09.2019
 Lea Blöchliger, Sexualpädagogin (60%), seit 1.10.2019
 Jan Hatt, Sexualpädagoge (60%), seit 1.10.2019

Freischaffende Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen:
 Franziska Bless
 Franziska Bucher
 Philipp Gonser
 Claudia Hürlimann
 Sandra Ivankovic
 Elisabeth Keller
 Judith Larcher
 Alex Michel
 Fabienne Renfer
 Norma Ruppen

liebesexundsoweiter
 sexualpädagogik & beratung
 Technikumstrasse 84
 8400 Winterthur

Tel. 052 212 81 41

info@liebesexundsoweiter.ch
 www.liebesexundsoweiter.ch

Trägerschaft:

Schweizerische Gesundheitsstiftung
RADIX
 radix.ch



Mitglied von

SANTÉ SEXUELLE Suisse
 SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
 SALUTE SESSUALE Svizzera

«Wo ist die Klitoris?»

Erlebnisbericht von Lea Blöchliger, Sexualpädagogin, liebesexundsoweiter

Einer meiner eindrücklichsten Momente durfte ich mit einer Integrationsklasse mit 14 erwachsenen Männern zwischen 18-43 Jahren erleben.

Der Unterricht begann mit den Sexuellen Rechten und wie diese in der Schweiz verankert sind. Dank der kulturellen Vielfalt hat sich eine spannende Diskussion über die Umsetzung der Sexuellen Rechte in ihren Herkunftsländern ergeben. Mir wurden Kindheitserinnerungen geschildert, biografische Geschichten offenbart, bis hin zu sehr konkreten und emotionalen Fragen gestellt: «Ist es nicht gefährlich, wenn ein Mädchen bereits mit 13 Jahren ihr erstes Kind gebärt? Meine Mutter war erst 13 bei meiner Geburt.»

Das Recht auf Leben, Freiheit, Sicherheit und Körperliche Unversehrtheit jedes Einzelnen brachte uns zum Thema weibliche Genitalverstümmelung. Diese Menschenrechtsverletzung in einer solchen Klasse zu thematisieren ist auch von Bedeutung, weil einige Lernende von Herkunftsländern kommen, in welchen die Weibliche Genitalverstümmelung immer noch praktiziert wird.

Anhand von Plüschgenitalien besprach ich mit ihnen was dabei passiert und warum es sich klar um eine grobe Körperverletzung handelt. Die Plüschgenitalien lösten eine gewisse Scham und ein Gekicher aus. Trotzdem wurden mutige Fragen gestellt.

«Denken Sie, dass die Beschneidung meiner Frau der Grund ist warum sie nie Lust auf Sex hat?»

Das Vulva-Modell wurde in der Pause genau studiert.

«Wo ist die Klitoris?»

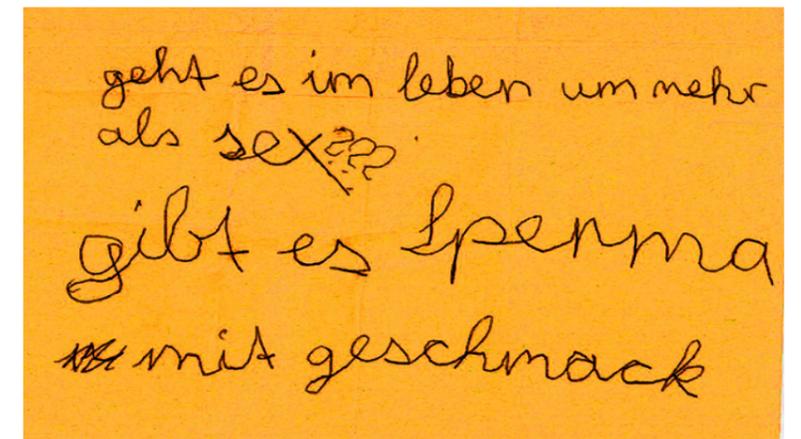


Klitoris-Modell von paomi.de

Ich war überrascht und berührt wie ehrlich sie auf dieses Thema eingegangen sind. Ihre Offenheit und Aussagen berührten mich zutiefst. Mit einer grossen Dankbarkeit für diese Begegnung las ich im Zug das Feedback eines Teilnehmers: «Für uns sind die zwei Lektionen sehr wichtig! Ich hoffe sie kommen öfters.»

liebesexundsoweiter, sexualpädagogik & beratung

Aktivitäten, Daten und Zahlen zum Jahr 2019



liebesexundsoweiter
 sexualpädagogik & beratung
 technikumstrasse 84
 8400 winterthur

052 212 81 41
 liebesexundsoweiter.ch
 info@liebesexundsoweiter.ch



Erweitertes Team: Seit 1. Januar 2019 ist Fedor Spirig, Sozialpädagoge und Fachperson Sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH bei uns. Per 1. Oktober 2019 sind Lea Blöchliger, Primarlehrerin und Sexualpädagogin sowie Jan Hatt, Sozialpädagoge FH und Sexualpädagoge zu liebesexundsoweiter gestossen.

Bild: 1. Teamausflug nach Basel 13.11.2019

(v.l.n.r. Vera Studach, Lea Blöchliger, Fedor Spirig und Jan Hatt).

Herzlichen Dank!

Spenden, Beiträge

Verband der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur 10'000
 Katholische Kirchgemeinde Winterthur 500

Speziellen Dank dem Mittel- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich. Hier sei namentlich Vigeli Venzin, Leiter Prävention und Sicherheit erwähnt. Vigeli ist massgeblich daran beteiligt, dass das Thema Sexuelle Gesundheit an den Mittel- und Berufsbildungsgesundheit verankert wurde. Vielen herzlichen Dank Vigeli!

Weitere kantonale Unterstützung erhalten wir von der Gesundheitsdirektion des Kanton Zürichs. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Herzlichen Dank insbesondere unseren freischaffenden Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen. Dank ihrer Mitarbeit war es uns möglich den Zuwachs von 75% an sexualpädagogischen Einsätzen leisten können.



2019: 345 Beratungen

Kontaktaufnahme



Geschlechter



124 Fachberatungen



liebesexundsoweiter 2019: Weiteres Rekordjahr. Abschied. Neue Trägerschaft. Neues Team

2019 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Veränderung für liebesexundsoweiter: Personelle Wechsel, neue Trägerschaft, angepasster Name, Büroräumlichkeiten im neuen Gewand. Unverändert blieb die Nachfrage. 75% mehr Schuleinsätze wurden gegenüber dem Vorjahr geleistet – ein absolutes Rekordjahr!

Seit 2019 arbeiten nun alle Mittel- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich mit liebesexundsoweiter; weitere 71 Mittelschulklassen und 266 Berufsschulklassen haben wir in Sexuelle Gesundheit unterrichtet. Auch in der Volksschule war die Nachfrage gross. So hatten wir auch dort einen Anstieg von 40 Klassen gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit weiteren Veranstaltungen wie Elternabende ergab dies ein Total von 888 Einsätzen. Um diese vielen Einsätze professionell leisten zu können haben wir unser Personalbestand auf den 1.1.2019 aufgestockt sowie den Pool von freischaffenden Sexualpädagogen und Sexualpädagoginnen erweitert.

Am 1. August 2019 haben wir unter das Dach der Stiftung für Gesundheitsförderung RADIX gewechselt. Radix gilt als nationa-

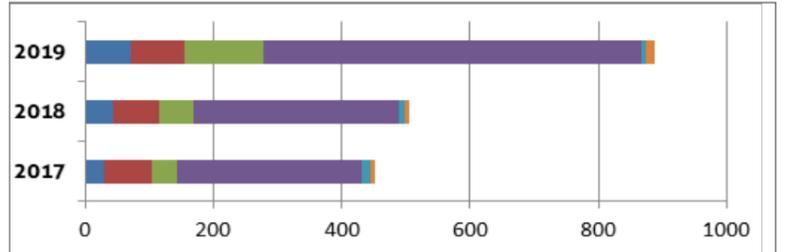
les Kompetenzzentrum für die Entwicklung im Bereich der öffentlichen Gesundheit.

Wir befinden uns immer noch an der Technikumstrasse 84 im 3. Stock – jedoch neu mit kleiner Küche, moderner Möblierung und frischem Anstrich. Ebenfalls eine Auffrischung hat unser Name durchlebt. Neu heissen wir liebesexundsoweiter, sexualpädagogik & beratung. Das Wort Aids-Info fällt nun ganz weg. Unsere Kernaufgaben sind nach wie vor die sexualpädagogischen Einsätze, sei es mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Unsere beratnerische Tätigkeit gewinnt jedoch immer mehr an Bedeutung. Mit 345 Fachberatungen zeigt sich auch dort eine steigende Nachfrage.

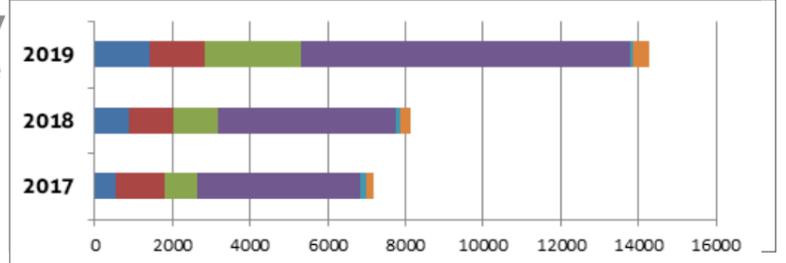
Kurz nachdem im Oktober Lea Blöchliger und Jan Hatt zu unserem Team gestossen sind galt es im November Abschied von Martin Bernhard zu nehmen. Martin hat die Fachstelle vor 27 Jahren aufgebaut und bis zu seiner Pensionierung erfolgreich geleitet. Die Leitung hat er im August 2019 an seine langjährige Mitarbeiterin Vera Studach übergeben.

Sexualpädagogische Einsätze 2019

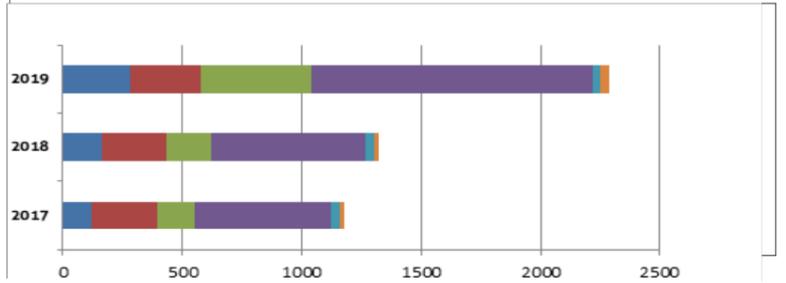
888
Einsätze



14247
Teilnehmende



2286
Lektionen



■ Primarschule (5./6. Kl.) ■ Mittelschule ■ Übrige Jugendliche
■ Oberstufe / 10. Schuljahr ■ Berufsfachschule ■ Übrige Erwachsene

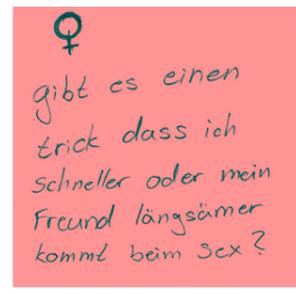
Sprechen über ein Tabu - ejaculatio praecox

«Ich komme zu früh, was kann ich dagegen tun?» Eine typische Frage die uns öfters von männlichen Berufsschülern gestellt wird, meistens unter vier Augen, in einer Pause, nach Ende der sexualpädagogischen Einheit oder in einem offizielleren Beratungskontext bei uns auf der Fachstelle.

Bei einer Beratung zu diesem Thema gilt es Unsicherheiten, Wünsche, Erwartungen aber auch Ängste heraus zu kristallisieren. Oft erhoffen sich die Männer eine schnellstmögliche «Lösung». Ein Vorzeitigen Samenerguss wird nur in sehr wenigen Fällen durch eine körperliche Krankheit ausgelöst. Eine Heilung im klassischen Sinne gibt es meist nicht. Auch wenn die Möglichkeit einer medikamentösen Behandlung besteht, scheint es sinnvoll diese komplexe Symptomatik ganzheitlich zu betrachten. In einer Beratung versucht man herauszufinden, wie es um die Kommunikation mit dem Sexualpartner steht, ob es Momente gibt, wo das Problem nicht auftritt, wie das Vorspiel aussieht oder die Selbstbefriedigung gestaltet wird.

Der Leidensdruck sowohl bei jungen als auch erwachsenen Männern ist häufig sehr

hoch, bevor sie sich mit diesem «Problem» jemandem anvertrauen. Das Gefühl zu früh zu kommen ist in vielen Fällen auf eine unrealistische Vorstellung, wie lange Sex dauern sollte, zurück zu führen. Bei der vorzeitigen Ejakulation gilt nicht der zeitliche Rahmen als alleiniger Indikator. Auch mangelnde Kontrolle und Leidensdruck müssen vorherrschen, damit diese Diagnose gestellt werden kann. Wann ist zu früh also zu früh? Wann ist Sex befriedigend?



Oftmals genügen 1-2 Beratungsgespräche um die grössten Unsicherheiten zu entschärfen und mögliche Hilfestellungen zu leisten. Für medizinische Untersuchungen oder sexualtherapeutische Aspekte wird eine Triage empfohlen. Ein Beratungsgespräch bei uns ist kostenlos, vertraulich und wird als unterstützendes Hilfsangebot verstanden.

Weiterbildung als wichtiges Element zur Qualitätssicherung

Für eine qualifizierte hochstehende Arbeit ist es wichtig, dass wir uns stetig weiterbilden. Eine Weiterbildung die alle Mitarbeitenden des Kernteams besuchten, war 2019 die Fachtagung Pornostress in Zürich mit 240 Teilnehmenden.

Die Veranstaltung wurde durch das Mannebüro Zürich, die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, das Zürcher Institut für klinische Sexologie und Sexualtherapie (ziss) sowie die PH Zürich organisiert.

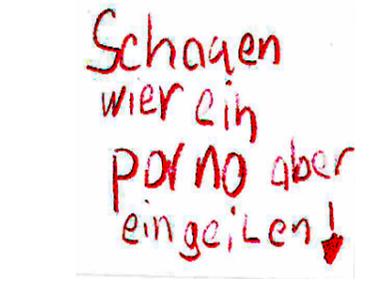
Während am Morgen Referate von Dagmar Hoffmann (Professorin für Medien und Kommunikation), Alexander Korte (Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie) und Ursina Brun del Re (Psychotherapeutin und Sexologin) zu hören waren, fanden am Nachmittag zwölf Workshops statt, aus denen die Teilnehmenden zwei auswählen konnten. In den Workshops ging es um verschiedene Themenkreise, z.B. darum wie Gespräche und Reflexion zu Pornografie im sexualpädagogischen Setting mit Kindern und Jugendlichen gelingen, aber auch darum wie Erwachsene in Weiterbildung, Beratung oder Therapie zu Fragen rund um Pornografie und Sexualität begleitet werden können.

Ein Workshop wurde durch einen Mitarbeiter unserer Fachstelle im Co-Teaching geleitet.



Was sind zentrale Erkenntnisse aus dieser intensiven Tagung? Aus unserer Sicht sind sicher diejenigen wichtig, die sich auf unsere Arbeit im schulischen Setting beziehen, also mit Kindern, Jugendlichen in der Volksschule und jungen Erwachsenen in Berufsschulen und Gymnasien.

Die Referate am Morgen zeigten unter anderem wie komplex es aufgrund rechtlicher und sozialer Bedingungen es ist zu Pornografie und deren Wirkung zu forschen. Der heutige Forschungsstand macht jedoch deutlich, dass sich Pornonutzung nicht eindeutig negativ auf Jugendliche auswirkt. Im schulischen Kontext sind wir aber gefordert, Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien und gezeigter Sexualität zu begleiten. Laut Dagmar Hoffmann ist es nötig, dass Pornografie-Kompetenz eine zu fördernde Kompetenz sei.



So müssen Jugendliche Pornoproduktionen im Vergleich zu sexuellen Realitäten kritisch durchschauen können und wissen, wie mit sexuellem Leistungsdruck und Körperbildern umgegangen werden muss.

Mit Erwachsenen ist der Umgang ebenfalls zu reflektieren, z.B. darüber wie gesellschaftliche Machtverhältnisse und Vorstellungen über Sexualität, geschlechtliche Identität und Geschlechterrollen über Pornos beeinflusst werden.

Zudem ist die Auseinandersetzung mit den rechtlichen Aspekten von Pornografie wichtig, damit sich Jugendliche und junge Erwachsene nicht ungewollt strafbar machen. Für uns als Fachpersonen bedeutet dies für unseren Unterricht einerseits die Bestätigung, dass wir bereits auf dem richtigen Weg sind mit den Inhalten unserer Lektionen. Andererseits haben wir durch die Referate und Workshops zusätzliche Informationen und Instrumente bekommen, um Themen rund um mediengeprägte Bilder und Pornografie jeweils altersadäquat und zielgerichtet einbringen zu können.

Weitere Informationen zur Tagung vom 21. September 2019 unter mannebuero.ch

Weiterbildungen - Vernetzungsarbeit im 2019

- HIV & STI-Forum in Biel
- GV SGCH in Bern
- Queer im Alter - Podium Kosmos Zürich
- Zürcher Forum P & G „Gesund dank Achtsamkeit?“ - Zürich
- SXP-Qualitätszirkel Jugendstrafrecht & Sexualität - Zürich
- Treffen Allianz Sexuaufklärung - Zürich
- MV faseg - Zürich
- Fachtagung Porno-Stress in Zürich
- Sexualität im Jugendalter - Kispí Zürich
- Queer durch Basel - Ausstellung in Basel
- HIV & STI-Kommissionssitzung in Zürich
- Runder Tisch Sexualität und Internet in Bern

Medien/Öffentlichkeitsarbeit im 2019

- April: Rundschau SRF Recht auf Orgasmus
- Juni: Plakatkampagne STI in Winterthur
- Okt.: Beitrag Radio ZüriSee - 50 Jahre Bravo
- Nov.: Artikel Landbote: „mit Liebe, Sex, und-sonst weiter geht es weiter“
- Dez.: Puls SRF Live-Chat Thema Verhütung

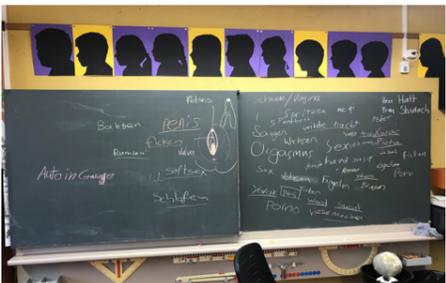
Ausleihe Verhütungsmittelkoffer im 2019:

2019 wurde der Verhütungsmittelkoffer 87 mal ausgeliehen. 1622 Jugendliche haben damit gearbeitet.



Einsätze- Teilnehmer - Lektionen im 2019:

Zielgruppe	Klassen	Anz Teiln	Lektionen
Berufsfachschulen	587	8462	1179
Oberstufe, 10. Schulj.	84	1408	295
Mittelschulen	123	2493	462
Primarschulen	72	1414	284
Übrige	22	488	66



Sexuelle Gesundheit - Sexuelle Rechte - Menschenrechte

Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Haltung zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus, sowie die Möglichkeit, angenehme und sichere sexuelle Erfahrungen zu machen, frei von Diskriminierung, Zwang oder Gewalt. Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werden. Sexuelle Rechte sind Menschenrechte und in der Deklaration der sexuellen Rechte der International Planned Parenthood Federation (IPPF) festgehalten.

Als Einstieg in unsere Präventionsveranstaltung Sexuelle Gesundheit an den Mittel- und Berufsbildungsschulen legen wir folgende Folie zur Diskussion auf mit der Fragestellung:

Werden die sexuellen Rechte wie sie die IPPF fordert auch in der Schweiz umgesetzt?

Sexuelle Gesundheit

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert sexuelle Gesundheit als etwas Umfassendes:

Recht auf sexuelle Information

Recht auf ein befriedigendes und geschütztes Sexualleben

Recht auf selbstbestimmte Partnerschaft und Familienplanung

Einige Links zu Themen welche in diesem Zusammenhang diskutiert werden:

- humanrights.ch
- admin.ch/diskriminierungsverbot
- zwangsheirat.ch
- liebe-ohne-zwang.de
- insieme.ch/leben-im-alltag/sexualitaet
- maedchenbeschneidung.ch
- belaestigt.ch
- www.pinkcross.ch